

Veränderte Gegebenheiten auf dem Gasmarkt führen zu Handlungsbedarf bei der Wintervorsorge

FNB Gas begrüßt die von der Bundesregierung bereits auf den Weg gebrachte nationale Gasreserve als wichtigen Beitrag zur Krisenvorsorge und wirbt für eine ergänzende Lieferantenverpflichtung zur Absicherung der marktlichen Wintervorsorge. Gemeinsam mit der Initiative Energien Speichern (INES) hat FNB Gas dazu ein Impulspapier vorgelegt, das auf die Notwendigkeit eines klar definierten Niveaus der Versorgungssicherheit durch Gasmengen in Speichern hinweist.

Berlin, 1. November 2026. Die Versorgungssicherheit Deutschlands basiert auf dem Zusammenspiel leistungsfähiger Fernleitungsnetze und ausreichend gefüllter Speicher. Die deutschen Erdgasspeicher sind aktuell nur zu 61,6 Prozent gefüllt und liegen damit deutlich unter der gesetzlichen Vorgabe von durchschnittlich rund 71 Prozent zum 1. November. Die derzeitigen Speicherfüllstände markieren einen historischen Tiefstand für diesen Zeitpunkt des Jahres. Für FNB Gas zeigt die Entwicklung über die letzten Jahre, dass nicht nur die Krisenvorsorge, sondern auch die marktliche Wintervorsorge an die veränderten Bedingungen des Erdgasmarktes angepasst werden muss.

Die nationale Gasreserve soll gewährleisten, dass in außergewöhnlichen Krisensituationen durch externe Schocks, beispielsweise beim Ausfall wichtiger Importinfrastrukturen, ausreichende Gasmengen verfügbar sind und die Netzstabilität aufrechterhalten werden kann. Ziel einer Lieferantenverpflichtung ist es, ergänzend dazu die für die Versorgung notwendige Ausspeicherleistung bis zum Winterende zu sichern. Mit einer Lieferantenverpflichtung würde die Verantwortung für die marktliche Wintervorsorge auf eine breite Basis gestellt. Die Bilanzkreisverantwortlichen müssten zum 1. Februar eines Jahres definierte Gasmengen in Speichern vorhalten, blieben bei der Bewirtschaftung ihrer Speicher und Portfolios aber weitgehend flexibel. Da das Modell auf bestehenden Prozessen und Systemen aufbauen kann, bleibt der administrative Aufwand für Umsetzung und Kontrolle der Verpflichtung gering.

In ihrem gemeinsamen Impulspapier analysieren FNB Gas und INES die veränderten Gegebenheiten auf dem deutschen Gasmarkt und die Rolle der Speicher in einem gemischten Versorgungssystem aus Pipelines und LNG-Terminals. Die zentrale Erkenntnis: Die verfügbaren Importe aus Norwegen, den Niederlanden, Belgien sowie über LNG-Terminals können zusammen lediglich rund 3 TWh pro Tag bereitstellen. An sehr kalten Wintertagen kann der Gasbedarf in Deutschland aber bis zu 6 TWh pro Tag erreichen. Die verbleibende Tagesmenge muss durch Speicher gedeckt werden. Dabei ist es insbesondere entscheidend, dass die Speicher bis zum Ende des Winters ausreichend befüllt sind, um die notwendige Ausspeicherleistungen bereitstellen können, damit die reguläre Kundenversorgung jederzeit aufrechterhalten werden kann. Mit sinkendem Füllstand nimmt die technisch verfügbare Ausspeicherleistung kontinuierlich ab.

Bereits in seinem [Bericht zur Versorgungssicherheit 2026](#) hatte FNB Gas auf diese Entwicklung hingewiesen und eine Weiterentwicklung der Instrumente zur Versorgungssicherheit mit konkreten Konzepten vorgeschlagen. Die aktuelle Situation bestätigt die damalige Analyse.

„Die Bundesregierung hat mit der Gasreserve bereits einen wichtigen Schritt zur Stärkung der Krisenvorsorge unternommen. Dies begrüßen wir ausdrücklich. Aufgrund der neuen Marktordnung reicht dieses Instrument aber nicht aus, um auch die Wintervorsorge an die veränderte Situation auf dem Gasmarkt anzupassen. Die Lieferantenverpflichtung ist eine sinnvolle Ergänzung zur Reserve, um insbesondere die am Winterende erforderliche Ausspeicherleistung der Speicher abzusichern“, erklärt Dr. Matthias Jenn, Vorstandsvorsitzender des FNB Gas. *„Ohne ein solches zusätzliches marktliches Instrument werden wir in einem Jahr vor exakt derselben Situation mit Blick auf niedrige Speicherfüllstände stehen, die uns in diesem Winter vor Herausforderungen stellen“,* so Jenn abschließend.

Über FNB Gas:

FNB Gas e.V. ist der Zusammenschluss der überregionalen deutschen Fernleitungsnetzbetreiber mit Sitz in Berlin. Seine Mitglieder betreiben zusammen ein rund 40.000 Kilometer langes Leitungsnetz für den Transport von Erdgas und errichten gemeinsam das rund 9.000 Kilometer lange Wasserstoff-Kernnetz. Die 2012 gegründete Vereinigung unterstützt ihre Mitglieder bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen und regulatorischen Verpflichtungen. Zudem koordiniert sie die integrierte Netzentwicklungsplanung für Gas und Wasserstoff auf der Transportnetzebene. Darüber hinaus tritt die Vereinigung für die aktive Förderung eines sicheren und effizienten Betriebs der Gastransportinfrastruktur sowie für ihre kontinuierliche Weiterentwicklung an die Bedarfe des zukünftigen Energiesystems ein.

Mitglieder der Vereinigung sind die Unternehmen bayernets GmbH, Ferngas Netzgesellschaft mbH, Fluxys TENP GmbH, GASCADE Gastransport GmbH, Gastransport Nord GmbH, Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, NaTran Deutschland GmbH, Nowega GmbH, ONTRAS Gastransport GmbH, Open Grid Europe GmbH, terranets bw GmbH und Thyssengas GmbH.

Pressekontakt:

Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e.V.
Georgenstraße 23
10117 Berlin

Tel: +49 (30) 9210 2350
Email: info@fnb-gas.de
www.fnb-gas.de